

ENSEMBLE I 1974/75

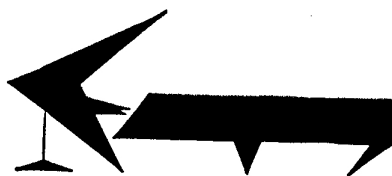


Rudolf LEOPOLD

Thomas PINSCHOF



Brachi TILLES



Zeger VANDERSTEENE



Parland Ellinger, 73

2. Konzert am 13. Jänner, 19.30 Uhr, Schubert-Saal

Joseph HAYDN

Schottische und Walisische Volkslieder
für Gesang, Flöte, Violoncello und Klavier

Johann Nepomuk HUMMEL

Trio op. 78
für Flöte, Violoncello und Klavier

Carl Maria von WEBER

Trio op. 63 g-moll
für Flöte, Violoncello und Klavier

Ernst BACON

2 Lieder nach Gedichten von Emily Dickinson
für Singstimme und Klavier

Heitor VILLA-LOBOS

Assobio a Játo
für Flöte und Violoncello

Maurice RAVEL

Chansons Madécasses
für Gesang, Flöte, Violoncello und Klavier

Klavier: Steinway

Zeger VANDERSTEENE,

Gesang, stammt aus Belgien und war bereits in seiner Kindheit für seine Musikalität und stimmliche Sicherheit bekannt und ein wichtiges Mitglied des Knabenchores vom „Sint-Lievenskollege“ seiner Heimatstadt Gent. Später wurde er dann 1. Tenor im „Musica Antiqua — SAFFORD CAPE“ und machte danach vor allem als Kontratenor von sich reden.

Er gilt als Phänomen, da seine Stimme ohne Bruch bis in die höchste Sopranlage reicht. Als Solist ist er in vielen Ländern durch seine Interpretation alter wie auch neuer Musik zu einem Begriff geworden, und so ist es keineswegs verwunderlich, daß er in zahlreichen Ensembles tätig ist, u. a. im Clemenc Consort.

Thomas PINSCHOF,

Flöte, ist als Absolvent des Konservatoriums seiner Geburtsstadt Wien, wo er bei Kamillo Wanausek studierte; nach seinem Diplom studierte er noch ein Jahr bei Aurèle Nicolet an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau. Er absolvierte Meisterkurse bei Zöller, Gazzelloni und Rampal und ist Initiator des ENSEMBLE I.

Rudolf LEOPOLD,

Violoncello, studierte mit Richard Krotschak an der Hochschule für Musik in Wien. Er war beim Jeunesses Weltorchester 1972 am ersten Pult. Er ist Mitglied des Schubert-Quartetts, mit dem er 1971 in Leoben und 1974 in Stockholm erste Preise gewann.

Brachi TILLES,

Klavier, kam in Israel zur Welt und graduierte in Tel Aviv an der Akademie Rubin nach Studien bei Zila Livne und Edith Kraus-Blödi. Sie besuchte zahlreiche Kammermusikmeisterkurse, unter anderem bei Ramy Shevelov und Sergio Lorenzi, und spezialisierte sich auf Kammermusik und Liedbegleitung.

Für das 3. Konzert am 12. März 1975 wird aus technischen Gründen das Programm geändert: Wir bringen ein Quintet von J. N. Hummel, das den Anstoß zur Komposition des Forellenquintetts gab, sowie das „Reifliche Divertimento“ von G. v. Einem, ein Duo für Viola und Kontrabaß von Dittersdorf und das Horntrio von Brahms.

Preis des Programmes: S 8,—